

2016

Nahtoderfahrungen WP Medizin und Spiritualität



Theresa Tscheu in Zusammenarbeit mit:
Oliver März, Dr. Hefti Rene
01.01.2016

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	3
2. EINTEILUNG DER NAHTODERFAHRUNGEN	4
2.2 ERKLÄRUNGEN ZU DEN EINTEILUNGEN.....	4
3. NAHTODERLEBNISSE	5
3.1 EIN FIKTIVES BEISPIEL	6
3.2 DAS WEISSE PFERD	7
3.3 ZUSCHAUER SEINES EIGENEN UNFALLS.....	7
3.4 LICHTKUGELN.....	8
4. SCHLUSSWORT	9

Nahtoderfahrungen

1. Einleitung

Der Tod beschäftigt die Menschheit schon seit Anbeginn der Zeit. Er ist biologisch so gut erforscht, wie philosophisch und spirituell unverstanden. Als den biologischen Tod bezeichnet man das Sterben oder Absterben von Zellen, bis hin zum Funktionsverlust eines oder mehrerer Organe, was schlussendlich im Ableben des betroffenen Organismus endet. Unter dem Thema "Medizin und Spiritualität" möchte ich auch den Tod in einer gewissen Art und Weise auf beide Arten beleuchten. Den biologischen Tod habe ich bereits erklärt, doch wie steht es im Recht? Tatsächlich ist im schweizerischen Gesetzbuch der Tod nicht gesetzlich definiert sondern beschrieben: ¹"Der Mensch ist tot, wenn die Funktionen seines Hirns einschliesslich des Hirnstamms irreversibel ausgefallen sind." Für mein Thema bin ich genügend auf den objektiven Tod eingegangen, es interessiert mich nun die subjektive Wahrnehmung. Von der Reinkarnation über den Übergang in einen anderen Seinzustand wie das Himmel oder das Jenseits hin zum endgültigen Ende des körperlichen sowie seelischen Seins gibt es viele vertretende Ideen, was den Tod betrifft. Einige dieser Ideen sind entstanden, weil Menschen "tot" waren und widererwarten zurückgekehrt sind. Ich spreche von sogenannten Nahtoderfahrungen. Am Schluss dieses Berichtes werde ich noch Nahtodberichte aufführen, wobei diese dann aus Interviews und Büchern stammen.

Was sind Nahtoderfahrungen – auch kurz, NTE? Der Duden sagt: ²"Dies sind Erfahrungen, die von reanimierten Personen gemacht worden sind, welche bereits klinisch tot waren, mit dem Sterben oder dem Tod." Der klinische Tod bedeutet, dass die Atmung oder das Herz stillsteht und dennoch die Option der Reanimation besteht. Nahtoderfahrungen sind allerdings kein neuzeitliches Phänomen. Berichte über eben solche oder auch ähnliche Erlebnisse gibt es seit Jahrhunderten und Jahrtausenden. Neu ist nur, dass man sich seit einiger Zeit auch wissenschaftlich damit beschäftigt.

¹ Bundesgesetz über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen vom 8. Oktober 2004, Stand 1. Januar 2014, Artikel 9. Satz 1.

² Duden, die Deutsche Rechtschreibung, 26. Auflage 2014.

2. Einteilung der Nahtoderfahrungen

Nahtoderfahrungen werden nicht nur in Situationen gemacht, in welcher man als klinisch tot gilt. Solche Erfahrungen wurden auch schon beschrieben von Personen, welche sich in sehr lebensbedrohlichen Situationen befunden haben oder der Betroffene für längere Zeit bewusstlos gewesen ist. Die NTE können unterteilt werden, wobei ich auf die einzelnen Unterteilungen noch eingehen werde. Es gibt:

- Die NTE im engeren Sinne
- Totenbettvisionen
- Fear-Death-Experiences
- NTE bei Suizidversuchen
- NTE unabhängig von lebensbedrohlichen Situationen

2.2 Erklärungen zu den Einteilungen

NTE im engeren Sinne: Dies beschreibt die Nahtoderfahrungen die wirklich gemacht wurden aufgrund von lebensbedrohlichen Situationen.

Totenbettvisionen: Diese Erfahrungen werden gemacht während der Betroffene im Sterben liegt und kurz vor dem Bewusstseinsverlust steht.

Fear-Death-Experiences: Der betroffene erlebt eine lebensbedrohliche Situation ohne aber wirklich verletzt zu werden. Anders als der Name vermuten lässt schilderten die meisten Personen, dass sie in solchen Momenten keine Angst empfunden haben. Diese Erfahrung ist dabei als einzige auf eine biologische Ursache zurückzuführen - Die Person wägt sich in Lebensgefahr, was in unserem Hirn die biologische Stressreaktion auslöst woraufhin der Körper maximal aktiviert ist. Die Reaktionsgeschwindigkeit ist erhöht und der Erlebende nimmt dies als Zeitlupeneffekt wahr.

NTE bei Suizidversuchen: Im Bereich der Nahtodforschung wurde die Ansicht verbreitet, dass Suizidanten vorwiegend negative Erfahrungen machen würden. Dr. Raymond A. Moody behauptet in seinem Buch "Das Leben nach dem Tod", dass alle ihm bekannten Schilderungen von Suizidanten negativ gewesen seien. Tatsächlich hätten sie "höllenähnliche Erfahrungen gemacht als Strafe für ihren Verstoss gegen die Regeln." Einen Zusammenhang mit der biblischen Vorstellung von Himmel und Hölle soll aber nicht bestehen. Ein andere Nahtodforscher – Kenneth Ring – konnte hingegen schon früh nachweisen dass sich die Erfahrungen der Suizidanten nicht signifikant unterscheiden von den anderen NTE.

NTE unabhängig von lebensbedrohlichen Situationen: Solche Erfahrungen können im Rahmen von Meditationen, Ruhe und Entspannung auftreten. Dies geht aber in Richtung der ausserkörperlichen Erfahrung. Auch bei Stress, Träumen, Drogen, Übermüdung oder Reizentzug können solche Erfahrungen gemacht werden.

Was haben nun diese Menschen erlebt? Gefühlt? Gesehen? Um dies zu beantworten ziehe ich mir einerseits das Buch von Dr. Raymond A Moody hinzu, werde aber auch Elemente einfließen lassen, welche aus direkten Berichten, Interviews und Dokumentationen stammen.

3. Nahtoderlebnisse

Wichtig ist, dass, nach Dr. Raymond A. Moody es wohl 10 Elemente der Nahtoderfahrungen gibt: Das Hören der Todesnachricht, die Gefühle von Frieden und Ruhe, das Geräusch, der dunkle Tunnel, das Verlassen des Leibes, Begegnungen mit anderen (Wesen/ ehemalg lebenden), das Lichtwesen, die Rückschau, die Grenze/Schranke, die Umkehr. Das Erlebnis wird von den Personen dabei als unbeschreiblich betitelt. Ich würde gerne aus dem Buch das Beispiel übernehmen, welches er verfasst hat, in welchem alle 10 Elemente vertreten sind. So können Sie sich auch ein Bild davon machen.

3.1 Ein fiktives Beispiel

*"Ein Mensch liegt im Sterben. Während seine körperliche Bedrängnis sich seinem Höhepunkt nähert, hört er, wie der Arzt ihn für **tot** erklärt. Mit einem Mal nimmt er ein unangenehmes Geräusch wahr, ein durchdringendes Läuten oder Brummen, und zugleich hat er das Gefühl, dass er sich sehr rasch durch einen langen, dunklen Tunnel bewegt. Danach befindet er sich plötzlich ausserhalb seines Körpers, jedoch in derselben Umgebung wie zuvor. Als ob er ein Beobachter wäre, blickt er nun aus einiger Entfernung auf seinen eigenen Körper. In seinen Gefühlen zutiefst aufgewühlt, wohnt er von diesem seltsamen Beobachtungsposten aus den Wiederbelebungsversuchen bei. (...)besitzt er immer noch einen "Körper", der sich jedoch sowohl seiner Beschaffenheit als auch seinen Fähigkeiten nach wesentlich von dem physischen Körper(...)unterscheidet. Andere Wesen nähern sich dem Sterbenden, um ihn zu begrüßen und ihm zu helfen. Er erblickt die Geisteswesen bereits verstorbener Verwandter und Freunde, und eine Liebe und Wärme ausstrahlendes Wesen, wie er es noch nie gesehen hat, ein Lichtwesen, erscheint vor ihm.(...) Es hilft ihm dabei, indem es das Panorama der wichtigsten Stationen seines Lebens in einer blitzschnellen Rückschau an ihm vorbeiziehen lässt. Einmal scheint es dem Sterbenden, als ob er sich einer Art Schranke oder Grenze näherte, die offenbar die Scheidelinie zwischen dem irdischen und dem folgenden Leben darstellt. Doch ihm wird klar, dass er zur Erde zurückkehren muss,(....) er nun nicht mehr umkehren möchte. (...)Ohne zu wissen, wie – vereinigt er sich dennoch wieder mit seinem physischen Körper und lebt weiter."³*

Ich fand diese Beschreibung sehr eindrücklich, da in sämtlichen Berichten, welche ich gelesen habe mind. 1 Element vertreten gewesen ist. Überaus selten sind alle Elemente zu finden. In den folgenden Zeilen möchte ich gerne ein paar weitere Berichte und ein Interview aufführen. Ich hoffe, dass ich mit diesen wahren Worten ein bisschen Eindruck erwecken kann, vielleicht sogar einige dazu anregen kann, dass Buch zu lesen.

³ Leben nach dem Tod, Dr. Raymond A. Moody, Sachbuch, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 16. Auflage Nov. 2014 Seite 38, Z 15. - Seite 39 Z 25

3.2 Das weisse Pferd

Jemand, der Anonym bleiben möchte, weiss noch ein Erlebnis eines Zeitpunktes, zu dem er 3 Jahre alt gewesen ist. *"Eines Abends, als ich noch klein war, lag ich im Bettchen. Meine Atmung musste wohl spontan ausgesetzt haben, mein Vater kam nur hinzu. Was er genau getan hat, weiss ich nicht mehr. Ich hatte aber keine Angst, fühlte keinerlei Panik – zumindest kann ich mich nicht daran erinnern. Alles was ich wahrnehmen konnte, war im Zentrum ein weisses helles Pferd. Drum herum war alles schwarz, nur dieses Pferd konnte ich ganz klar sehen. Es war seltsam. Ich weiss aber auch nicht, wie ich ..zurückgekommen bin. Heute erinnere ich mich nur an dieses Pferd und frage mich, wieso."* Interessant an diesem Interview war, dass ich, als sich die Person zu erinnern versuchte, merklich nach den richtigen Worten suchte. Doch es zu beschreiben, sei nicht wirklich möglich. Ein weiterer interessanter Aspekt an dieser Geschichte ist, dass diese Erfahrung mit 3 Jahren gemacht worden ist. Wissenschaftler sagen, dass dauerhafte Erinnerungen im Schnitt mit dreieinhalb einsetzen.⁴ Können Sie sich erinnern, was Sie mit 3 Jahren gemacht haben? Ich nicht.

3.3 Zuschauer seines eigenen Unfalls

Ein junger Zeuge erklärt: *"Es war vor etwa zwei Jahren, als ich gerade neunzehn geworden war. Ich fuhr einen Freund mit dem Wagen nach Hause. Als ich an diese eine Kreuzung, da in der Innenstadt kam, fuhr ich langsam und schaute nach rechts und links, konnte aber absolut nichts kommen sehen. Ich fuhr also weiter, doch da hörte ich meinen Freund schon gellend schreien und sah dann sofort ein blendendes Licht – die Scheinwerfer des Wagens, der auf uns zugerast kam. Ich hörte ein ganz fürchterliches Krachen – als der Wagen an der Seite eingedrückt wurde -, und dann kam ein kurzer Augenblick, in dem mir schien, als ob ich mich durch Dunkelheit, einen dunklen geschlossenen Raum, hindurchbewege. Das ging alles sehr rasch. Und dann auf einmal schwebte ich offenbar über der Erde, vielleicht eineinhalb Meter vom Boden und etwa fünf Meter vom Auto entfernt, würde ich sagen, und da hörte ich gerade noch das Echo des Zusammenstosses langsam verhallen. Ich sah*

⁴ <http://www.spiegel.de/gesundheit/psychologie/warum-man-sich-erst-an-die-zeit-ab-dem-3-lebensjahr-erinnern-kann-a-874181.html>, zuletzt Besuch am 29.03.2016

*zu, wie jetzt von allen Seiten Leute herbeigelaufen kamen und sich um den Wagen sammelten und wie mein Freund ausstieg, offensichtlich noch im Schock. In den Trümmern inmitten all dieser Leute erblickte ich meinen eigenen Körper und beobachtete, wie sie ihn herauszuziehen versuchten. Meine Beine waren völlig verrenkt, und alles war voll Blut.*⁵ Ist das nicht faszinierend? Wie ein junger Mann direkt während und nach seinem Unfall alles mitbekommt? Ohne Schmerzen zu empfinden? Ein Erklärungsansatz wäre eine neue Forschung mithilfe von Ratten. Es wurden dabei die Hirnaktivitäten von 9 Ratten verglichen, als diese im Wachzustand und in Narkose waren und, nachdem die Ratten einen Herzstillstand erlitten hatten. Alle Tierchen zeigten nach dem Stillstand während 30 Sekunden wohl auffällige synchrone Muster, was die Gamma-Wellen des Hirns angeht.

Es wirkte wohl so, als ob das Hirn wach und extrem stimuliert wäre.⁶ Ist dies vielleicht ein Grund für die Nahtoderfahrungen? Es ist nicht bewiesen, dass dies der Grund für die NTE ist, auch nicht, dass es ein Produkt der NTE sein könnte. Lediglich die Existenz solcher wird untermalt und gestärkt - auch wenn dies mittlerweile nicht mehr in Frage gestellt werden sollte.

3.4 Lichtkugeln

Phoebe O. berichtet: *"Ich konnte mich selbst unter dem Wasser sehen und erinnere mich, dass ich keinerlei Bindung zum Körper hatte. Ich schwebte höher und höher über die Szene und konnte einen großen Teil der Stadt unter mir sehen. Ich hatte immer noch eine menschliche Form, während ich hochschwebte, es war wie ein „Geistkörper“. Ich erinnere mich, dass ich hinauf in den Himmel blickte und war ich irgendwo. Dieser Ort war so wie im Weltraum, außer dass Sterne hier waren. Wo immer dieses Irgendwo war, ich hatte keine menschliche Form. Ich war wie ein kleiner Ball von gelben Licht. Obwohl in der Dunkelheit, konnte ich zugleich in alle Richtungen sehen. Rund um mich herum, erschienen andere Kugeln aus Licht. Die Kugeln waren andere Menschen, die verstorben waren. Wir alle leuchteten mit verschiedenen Schatten von Licht. Einige waren mehr rosa, andere blau und ich war gelb. Ich erinnere mich, dass alle unsere Gedanken gleichzeitig, in den anderen und*

⁵ Das Leben nach dem Tod, Dr. Raymond A. Moody, Rowohlt Taschenbuch Verlag, S.52 Z.7-27

⁶ <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/hirnforschung-forscher-finden-erklaerung-fuer-nahtod-erlebnis-a-916121.html> vom 29.03.2016

*wieder heraus flossen. Trotzdem konnte ich noch meine eigenen Gedanken verarbeiten. Ich wusste, dass die Frau neben mir in ihren 30ern war, dass sie in einem Autounfall verstorben war, Kinder hinterlassen hatte, aber sie war im Frieden, weil sie die Tatsache wusste, dass ihr Ehemann für sie sorgen würde."*⁷

4. Schlusswort

Mich persönlich interessiert dieses Thema schon lange. Im Medizinstudium werden wir bereits im ersten Jahr mit dem Tod konfrontiert - zwar sehen wir auf dem Saal die einzelnen Extremitäten und dennoch musste ich damals denken: "Das dort vor mir gehörte mal zu einem Menschen. Wie ich. Dieser Mensch ist tot, liegt vor mir. Was derjenige in seinem Leben wohl war? Getan hat?..." Sehr viele solcher Gedanken begleiteten mich lange. Der medizinische Beruf ist geprägt von Krankheit, Heilung, Tod. Doch dann traf ich auf diesen grünen neuen Zweig, den Menschen, die berichten "auf der anderen Seite" gewesen zu sein. Je mehr ich davon las, umso mehr faszinierte mich diese Egalität zwischen den Fällen solcher individueller voneinander unabhängiger Personen. Mein Ziel ist es aber nicht, jemandem etwas aufzudrängen, was ihn nicht interessiert.

Trotzdem hoffe ich, dass durch die Erklärung und Definition eines Nahtoderlebnisses, sowie die Präsentation einzelner Fälle ich vielleicht den einen oder anderen auf dieses Thema - Forschungsgebiet - aufmerksam machen konnte.

Danksagung

Ich bedanke mich bei meinen Wahlfachpraktikumsleitern für die tatkräftige Unterstützung, das Näherbringen eines sonst am Rande behandelten Themas und die unterhaltsamen und anregenden Diskussionsrunden.

Ich bedanke mich weiterhin bei meinem Interviewpartner für die Zusammenarbeit so wie allen, die in dieses Projekt involviert gewesen sind.

⁷ http://www.nderf.org/German/NDERF_NDEs.htm 29.03.2016 (Ein Bericht von vielen)

Literaturverzeichnis

- 1)** Das Leben nach dem Tod – Autor: Dr. Raymond A. Moody, Erscheinungsdatum: 1.11.2011, ISBN: 978-3-499-61349-4, Verlag: Rowolth Taschenbuch
- 2)** Duden – Die deutsche Rechtschreibung, 26. Auflage, Erscheinungsjahr 2014, ISBN: 978-3-411-04650-8 (als Definitionsquelle)

Linksammlung:

- 1)** <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20010918/index.html> am **07.03.2016**
- 2)** <http://www.spiegel.de/gesundheit/psychologie/warum-man-sich-erst-an-die-zeit-ab-dem-3-lebensjahr-erinnern-kann-a-874181.html> **29.03.2016**
- 3)** <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/hirnforschung-forscher-finden-erklaerung-fuer-nahtod-erlebnis-a-916121.html> **29.03.2016**
- 4)** <https://de.wikipedia.org/wiki/Nahtoderfahrung> **07.03.2016**
- 5)** <http://www.nahtod.ch/> **07.03.2016**
- 6)** http://www.nderf.org/German/NDERF_NDEs.htm **29.03.2016** (Berichte auf Deutsch)
- 7)** <http://www.der-familienstammbaum.de/mementomori/nahtoderfahrung-berichte/> **29.03.2016** (Sammlungen von Berichten)